

WAS STRUKTURSTÄRKUNGS- & KOHLEAUSSTIEGSGESETZ FÜR DIE LAUSITZ BEDEUTEN



Foto: LEAG

Dem Anfang Juli von Bundestag und Bundesrat verabschiedeten Strukturstärkungs- sowie dem Kohleausstiegsgesetz ging ein langes Ringen um den Ausgleich der vielfältigen Interessen voraus. Bereits im Januar 2019 hat die Kommission für „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ den Abschlussbericht als Grundlage für ein „Strukturstärkungs- und ein Kohleausstiegsgesetz“ der Bundesregierung übergeben. Es dauerte danach ein Jahr, bis zum Januar 2020, bis dem Bundestag ein vom Bundeskabinett verabschiedeter Entwurf des „Kohleausstiegsgesetzes“ vorgelegt und ein weiteres halbes Jahr, bis die Gesetze nun endlich beschlossen wurden.

Aber was bedeuten die Gesetze zukünftig für die Lausitz?

Mit dem „Strukturstärkungsgesetz“ sollen die Folgen des Ausstiegs aus der Kohleverstromung in den betroffenen Regionen abgemildert werden. Hierfür erhalten die betroffenen Bundesländer bis zum Jahr 2038 Finanzhilfen von bis zu 14 Milliarden Euro. Für Brandenburg sind das ca. 3,6 Mrd. und für Sachsen ca. 3,5 Mrd. Euro. Das Geld steht den Ländern für Investitionen in den betroffenen Regionen z.B. in den Bereichen Wirtschaftsförderung, Digitalisierung, Wis-

senschaft oder Infrastruktur zur Verfügung. Die Organisation der Strukturentwicklung soll in Brandenburg zukünftig die Wirtschaftsregion Lausitz (WRL) mit Sitz in Cottbus übernehmen, auf der sächsischen Seite soll das die eigens dafür gegründete Sächsische Agentur für Strukturentwicklung mit einem Büro in Weißwasser (SAS) übernehmen. Die beiden Gesellschaften sollen relevante Projekte identifizieren, zur Entscheidung vorschlagen und deren Umsetzung unterstützen. Dies wird sicher auch zukünftig nur gemeinsam mit anderen Akteuren der Region, wie den Kammern, den Wirtschaftsförderern und den Verbänden gelingen.

Zusätzlich unterstützt der Bund die betroffenen Regionen durch weitere Maßnahmen in seiner eigenen Zuständigkeit mit bis zu 26 Milliarden Euro bis 2038. Ca. 6,7. Mrd. Euro in Brandenburg und 6,5. Mrd. Euro in Sachsen investiert der Bund z.B. in die Energiewende und den Klimaschutz, in die Ansiedlung von Einrichtungen des Bundes oder in den Bau von Bundesstraßen sowie das Schienennetz.

Bei allen zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln, ist es jedoch vor allem wichtig, dass Unternehmen, die neue Geschäftsfel-

der entwickeln, schnell und unbürokratisch unterstützt werden, damit sie ihre Projekte umsetzen können, um neue Wertschöpfung mit Arbeitsplätzen in unserer Region aufzubauen. Denn investierende Unternehmen in den betroffenen Regionen sind der Motor einer erfolgreichen Strukturentwicklung. Aus diesem Grund ist es ein positives Signal, dass das „Strukturstärkungsgesetz“ die Verlängerung der aktuell für ganz Deutschland befristet geltenden Möglichkeit der erhöhten Abschreibung für die Abnutzung von beweglichen Wirtschaftsgütern als Investitionsanreiz für Unternehmen ermöglicht. Gemeinsam mit unseren Partnern aus der Region hat die Wil diese Sonder-AfA immer wieder gefordert.

Mit dem „Kohleausstiegsgesetz“ regelt der Bund die Reduzierung und Beendigung der Kohleverstromung in Deutschland. Konkret bedeutet dies: Bis zum Jahr 2022 wird der Anteil der Kohleverstromung durch Steinkohle- sowie Braunkohle-Kraftwerke auf jeweils rund 15 Gigawatt reduziert. Bis 2030 sind weitere Reduktionen auf rund acht Gigawatt-Leistung bei den Steinkohle-Kraftwerken und neun Gigawatt-Leistung bei den Braunkohle-Kraftwerken vorgesehen. Bis 2038 soll dann der Ausstieg aus der Kohleverstromung spätestens abgeschlossen sein. Die Braunkohle-Kraftwerke werden dabei über vertragliche Vereinbarungen mit den Betreibern stillgelegt. Für die vorzeitige Stilllegung der Tagebaue und für die zukünftige Rekultivierung werden die betroffenen Energieunternehmen insbesondere im Wege der Finanzierung von Rekultivierungsmaßnahmen vom Bund finanziell entschädigt. Für ältere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Kohlektor wird der Übergang in die Altersrente durch ein Anpassungsgeld erleichtert.

Der Bund hat es sich zum Ziel gemacht, die Kohle- und die Kernenergie zukünftig komplett durch Erneuerbare Energien zu ersetzen. Ob dabei gleichzeitig eine dauerhafte und möglichst kostengünstige Sicherstellung der Energieversorgung gelingt, werden die nächsten Jahre zeigen. Die Politik hat beschlossen zukünftig ihre Entscheidungen regelmäßig zu überprüfen und gegebenenfalls Entscheidungen anzupassen, um die wirtschaftliche und zuverlässige Versorgung des Industriestandortes Deutschland auch zukünftig zu sichern.

LAUSITZER WISSENSCHAFTSTRANSFERPREISTRÄGER STEHEN FEST



1. Preis: Teammitglieder des Projekts „Projektentwicklung für nachhaltige Lausitzer Bergbaunachfolge“ von der GMB GmbH, dem IURS e. V. und der BTU.

Die Wirtschaftsinitiative Lausitz hat den mit insgesamt 10.000 Euro dotierten Lausitzer Wissenschaftstransferpreis LWTP an drei Kooperationsprojekte aus der Region vergeben. Mit dem LWTP ehrt die Wirtschaftsinitiative Lausitz e.V. (WiL) bereits zum neunten Mal besonders herausragende Kooperationen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Ziel ist es, diese Projekte in der Öffentlichkeit bekannter zu machen.

„Ich gratuliere allen Teilnehmern, die ihre Projekte in diesem Wettbewerbsjahr eingereicht haben. Die Qualität der Projekte war hoch und jedes einzelne ist ein gutes Beispiel für die Kooperation von Wissenschaft und Wirtschaft in der Region. Die Inhalte und die Vielseitigkeit der Themen zeigen, dass wir in der Lausitz eine hohe Qualität und große Vielfalt bei den Kooperationen von Hochschulen und Unternehmen haben.“, so **Michael Schulz**, WiL-Geschäftsführer.

Jürgen Fuchs, Vorsitzender der Geschäftsführung der BASF Schwarzheide GmbH

und LWTP-Juryvorsitzender: „In diesem Jahr wurde es der Jury nicht leicht gemacht, die Preisträger zu ermitteln, denn die Qualität der eingereichten Projekte war durchweg sehr gut. Die Ausgezeichneten ragen auf Grund ihrer Innovationsstärke noch einmal ein Stück aus allen eingereichten Wettbewerbsbeiträgen heraus. Die kreativen Lösungsansätze der Preisträger haben einen hohen Nutzen sowohl für die beteiligten Unternehmen als auch für die Hochschulen. Mein Glückwunsch gilt den Preisträgern und darüber hinaus allen Teilnehmern. Die Einreichungen sind hervorragende Beispiele für die Innovationskraft der Lausitz.“

Der erste Preis in Höhe von 5.000 Euro ging an das Projekt „**Projektentwicklung für nachhaltige Lausitzer Bergbaunachfolge**“ der GMB GmbH, dem IURS e. V. und der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg (BTU). Der Preis wurde von der **Sächsischen Aufbaubank (SAB)** gestiftet.

Die Projektpartner haben u.a. ein neues Verfahren zur Neutralisation saurer Tagebaugewässer entwickelt, welches im Vergleich zu den herkömmlichen Methoden deutlich wirkungsvoller ist. Des Weiteren wurden weitere technische Verfahren zur Rekultivierung von Tagebauen entwickelt. Damit kann ein bedeutender Beitrag zur Nachhaltigkeit in der Bergbaufolgelandschaft geleistet werden.

Der zweite Preis, mit 3.000 Euro dotiert: Die „**Entwicklung eines Prüfstandes zur Bestimmung des erosiven Verschleißes von Schüttgütern**“, ist ein Projekt der KREISEL GmbH und der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg (BTU). Der Preis wurde von der **LEAG** gestiftet.

Die Projektbeteiligten haben ein Messmittel entwickelt, welches den Verschleiß von Schüttgütern ermittelt. Durch die gewonnenen Erkenntnisse können Förder- und Logistikprozesse optimiert werden, da die Verschleißigenschaften direkten Einfluss auf die Lebensdauer der Anlagen haben.

Den dritten Preis, mit 2.000 Euro dotiert, erhält das Projekt „**Lagesensorgesteuerter Leichtbau – Aktivlifter für den Einsatz im ambulanten Pflegebereich**“ der Großenhainer Maschinenbau GmbH und der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg (BTU). Der Preis wurde von der **BASF Schwarzheide GmbH** gestiftet. Die beteiligten Projektpartner haben ein Pflegelift entwickelt, der mit 18 kg mobil einsetzbar ist und gleichzeitig Belastungen von bis zu 130 kg standhält. Damit schließt er eine Marktlücke und ist im Besonderen für den Bereich der ambulanten Pflege ein wichtiges mögliches Hilfsmittel, z.B. beim Transport von pflegebedürftigen Personen.



2. Preis: für das Team der KREISEL GmbH und der BTU für die „Entwicklung eines Prüfstandes zur Bestimmung des erosiven Verschleißes von Schüttgütern“



3. Preis für das Team der Großenhainer Maschinenbau GmbH und der BTU für das Projekt „Lagesensorgesteuerter Leichtbau – Aktivlifter für den Einsatz im ambulanten Pflegebereich“

PROJEKT "INNOVATION HUB 13" DER TH WILDAU UND DER BTU COTTBUS MIT DIGITALEN ANGEBOTEN FÜR UNTERNEHMEN



**Innovation
Hub 13**
fast track to transfer

360° Wissenschaft: Labore virtuell erleben

Einen Blick hinter die Kulissen der Hochschulforschung werfen? Einmal in die Rolle der Forschenden schlüpfen? Oder sich ganz einfach aus der Ferne ein Bild der technischen Ausstattung der Forschungsräume machen? Das geht seit kurzem mit dem virtuellen Angebot des Innovation Hub 13. Interessierte Unternehmen, Forschende, Studierende und Bürger*innen haben nun die Möglichkeit zu virtuellen Rundgängen durch Labore und Werkstätten – und das ganz bequem von zuhause aus oder sogar von unterwegs, via Computer, Smartphone oder VR-Brille. Insbesondere für Unterneh-

men stellt das Angebot – nicht nur in Zeiten von Corona – eine hilfreiche Orientierung dar, ermöglicht es doch, sich schnell einen Überblick über die zum Einsatz kommende Technik zu verschaffen. Weiterhin erfahren die Besucher*innen viele spannende Fakten aus der Forschung und erkunden beispielsweise eines der Labore, in dem an neuesten Technologien in der bemannten und unbemannten Luftfahrt geforscht wird. Bisher laden sechs Labore und Werkstätten zum Erkunden ein, das Angebot wird ausgebaut.

Neues InnoRadar erleichtert Zugang zu Forschungsergebnissen

Unternehmen auf der Suche nach innovativen Lösungen finden mit dem neuen InnoRadar des Innovation Hub 13 mehr als 50 Forschungsergebnisse aus den Bereichen „Digitale Integration“, „Leichtbau“ und „Life Sciences“. Die Plattform ermöglicht außerdem das schnelle Filtern nach Interessensgebieten sowie den dazugehö-

rigen Ansprechpartner*innen und bündelt die bisherigen Transfersteckbriefe in einer praktischen, leicht zugänglichen Übersicht. Prototypen, Technologien, Methoden und Algorithmen von Forschenden der TH Wildau, der BTU Cottbus-Senftenberg und des Forschungsbereichs PYCO des Fraunhofer IAP sind so schnell und einfach abrufbar. Mit dem InnoRadar möchte der Innovation Hub 13 den Wissens- und Technologietransfer in der Region entlang der Verkehrsachse A13 von Südbrandenburg bis Nordsachsen weiter fördern, zu Innovationen inspirieren sowie Impulse für weitere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten setzen.

Ansprechpartnerin

Marina Fischer
Innovation Hub 13
Technische Hochschule Wildau
marina.fischer@th-wildau.de
+49 3375 508-307

TRIPLE A - ARBEITGEBER-ATTRAKTIVITÄT DURCH FLEXIBLE ARBEITSMODELLE



Zukunftsmodelle für KMU im Personalmanagement

Betriebsinterne Potenziale zu erschließen und neue Ansätze des betrieblichen Personalmanagements sind eine Strategie für Unternehmen, zukünftigen Personalengpässen entgegenzuwirken. Hier setzt das Angebot von „Triple A – Arbeitgeber-Attraktivität durch flexible Arbeitsmodelle“ an, einem Programm, das vom Wertewandel e.V. im Rahmen des ESF-Programms „Fachkräfte sichern: weiterbilden und Gleichstellung fördern“ entwickelt wurde.

Es beinhaltet Weiterbildungsmodule, die sowohl auf die betrieblichen Erfordernisse als auch auf die Bedarfe der Mitarbeiter zugeschnitten sind, denn Personalentwicklung ist heute immer stärker mit Fragen der Lebensphasen, Lebensumstände und Lebensentwürfe der Mitarbeitenden verknüpft. Ein wichtiger Ansatzpunkt sind hierbei die Gestaltung von flexiblen Arbeitsmodellen und bedarfsgerechten Arbeitsabläufen in

Unternehmen. So können die zunehmende Heterogenität der Belegschaft und die daraus folgenden individuellen Erwartungen, Bedürfnisse und Leistungsvoraussetzungen produktiv für den Unternehmenserfolg genutzt werden. Gerade um neue Strategien der Fachkräftesicherung zu entwickeln und Maßnahmen umzusetzen, wird entsprechendes Wissen benötigt. Doch in diesem Bereich sind in vielen Unternehmen häufig noch große Reserven zu verzeichnen. „Triple A“ hat das Ziel, in den teilnehmenden Unternehmen entsprechende Kenntnisse zu lebensphasenorientierten Ansätzen in der Personal- und Organisationsentwicklung zu etablieren.

Das Angebot von „Triple A“ richtet sich an KMU aller Branchen, die Ihren Sitz in Brandenburg oder Sachsen haben. Die Teilnahme an den Qualifizierungsmodulen ist kostenfrei. Insgesamt finden drei Durchgänge à 12 Unternehmen statt. Jeder Durchgang ist zweistufig. Zunächst erfolgt eine Qualifizierung von ausgewählten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in vier zweitägigen Workshops

zu den Themen: Steigerung der Arbeitgeberattraktivität (Employer Branding), flexible & lebensphasenorientierte Arbeitsmodelle, zukunftsorientierte Personal- & Organisationsentwicklung und Führungskräfteentwicklung im Unternehmen. Optional folgen Coaching und Inhouseschulungen in den teilnehmenden Unternehmen zur Entwicklung bzw. Implementierung flexibler Arbeitsmodelle.

Der nächste Durchgang startet Anfang 2021.

„Triple A – Arbeitgeber-Attraktivität durch flexible Arbeitsmodelle“

Wertewandel – soziale Innovation und demokratische Entwicklung e.V.
Vivien Eichhorn & Corry Kröner
Radduscher Dorfstr. 18 03226 Vetschau
Tel.: +49 (0) 35433 / 53 87 79
Mail: triple-a@wertewandel-verein.de
www.triple-a-lausitz.de
www.wertewandel-verein.de

INNOVATIONSREGION LAUSITZ GMBH UND WIRTSCHAFTSREGION LAUSITZ GMBH UNTERZEICHNEN KOOPERATIONSVEREINBARUNG



Die Wirtschaftsregion Lausitz (WRL) GmbH sowie die Innovationsregion Lausitz (iRL) GmbH haben eine Kooperationsvereinbarung mit dem Titel „Entwicklung von Strukturwandelmaßnahmen aus einer Hand“ vorgestellt.

„Wir unternehmen einen weiteren und wichtigen Schritt zum Schulterschluss zwischen den regionalen Akteuren aus Wirtschaft und Wissenschaft mit denen aus Kreisen und Kommunen. Die in der Kooperationsvereinbarung angelegte Zusammenarbeit zwischen iRL und WRL wird dazu führen, die Maßnahmen der Strukturentwicklung zu optimieren. Hierfür wird der Strukturwandel im Unternehmenssektor mit den Strukturwandelprozessen auf der Landes- und kommunalen

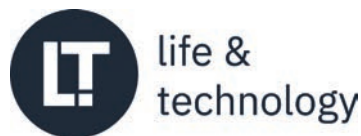
Ebene besser verzahnt.“ Seit 2016 hat die Innovationsregion Lausitz GmbH durch die Arbeit mit Unternehmen in über 130 Innovationsprojekten, durch das Programm Innovation Interaktiv mit Schülern, durch den Erfahrungsaustausch „Unternehmerge spräche im LausitzLab“ sowie den Aufbau der Ko-Innovationsplattform für Unternehmen der Industrieautomatisierung Unternehmen der Region im Strukturwandel unterstützt“, so Prof. Dr. Hans Rüdiger Lange, Geschäftsführer iRL GmbH.

Der Geschäftsführer der WRL GmbH Heiko Jahn ergänzt: „Seit 2017 hat die Wirtschaftsregion Lausitz GmbH durch eine Reihe von Studien die Datengrundlage, mit dem RIK

Programm eine Serie von Pilotprojekten und über diverse Veranstaltungen einen breiten Dialog in der Region über den Strukturwandel ermöglicht. Die Kooperationspartner sehen es jetzt als erforderlich an, der Lausitz für die nun anstehenden Aufgaben eine abgestimmte Management-Struktur sowie leistungsfähige Koordinationsprozesse zwischen den regionalen Akteuren zu geben. Dazu unterzeichneten iRL und WRL am 26. Juni 2020 die Kooperationsvereinbarung. Mit diesem Schulterschluss geht die Lausitz gut aufgestellt an die Startblöcke. Sobald das Gesetzgebungsverfahren (Strukturstärkungsgesetz, Kohleausstiegsgesetz) auf Bundesebene abgeschlossen sein wird, kann es mit deren Umsetzung von Maßnahmen losgehen.“

BÜNDNIS „LAUSITZ – LIFE AND TECHNOLOGY“ RUFT UNTERNEHMEN ZUR EINREICHUNG VON PROJEKTSKIZZEN AUF

Das Bündnis Lausitz - Life and Technology (L&T) unterstützt die regional vorhandenen wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Innovationspotenziale und will diese für einen nachhaltigen Strukturwandel nutzbar machen.



Durch eine gezielte Stärkung von Innovationsökosystemen können sich so langfristig auch die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigungsperspektiven verbessern. Nach dem ersten Call stehen dem Bündnis noch ca. 1,6 Mio. Euro zur Verfügung, um der eigenen Strategie entsprechend Projekte umzusetzen. Unternehmen können noch bis zum 07. September 2020 ihre Projektskizze einreichen und sich um die (Teil-) Finanzierung Ihres Projekts bewerben.

Lausitz – Life and Technology ist ein Kooperationsvorhaben der Hochschule Zittau/Görlitz, des Landkreis Görlitz, der ULT AG und des Fraunhofer-Instituts für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik IWU. Oberstes Ziel des Vorhabens ist es, die Wirtschaftskraft in der Dreiländerregion zu stärken. Dafür konzentriert sich das Projekt auf die Förderung von Projekten in den Technologiefeldern additive Fertigung und vernetzte Speichertechnologien.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Wirtschaftsinitiative Lausitz e.V.

Büro Brandenburg:

Altmarkt 17

03046 Cottbus

Telefon: (03 55) 28 91 30 90

Telefax: (03 55) 28 91 30 99

Büro Sachsen:

Straße des Friedens 13–19

02943 Weißwasser

Telefon: (03 55) 28 91 30 90

Telefax: (03 55) 28 91 30 99

E-Mail: info@wil-ev.de

Internet: www.wil-ev.de

Verantwortlich: Michael Schulz

Redaktion: Jana Wieduwilt

Fotos: WiL, LEAG, Andreas Franke

Satz, Layout und Druck:

Druckzone GmbH & Co. KG



WIRTSCHAFTS
INITIATIVE LAUSITZ